

Förderschulzentrum Bad Kreuznach feiert 40-jähriges Bestehen



40 Jahre Förderschulzentrum feierten die Schüler mit einem bunten Bühnenprogramm.

Foto: Isabel Mittler

Von Julia Schilling

BAD KREUZNACH - In der Turnhalle der Ellerbachschule summt und wuselt es. Lehrer platzieren ihre Klassen vor der Bühne, Stühle und Mikrofonständer werden umhergetragen. Einige Schüler sind im Deutschland-Dress gekommen, fast könnte man meinen, es ginge um Public Viewing. Und passen würde es: 1974 war Deutschland Fußballweltmeister. Im gleichen Jahr wurde aber auch das Förderschulzentrum Bad Kreuznach eröffnet und darum wird jetzt auch gefeiert: 40 Jahre Don-Bosco-Schule, Ellerbachschule und Förderkindergarten der Lebenshilfe.

Ein schwieriges Jahr hat sich das Förderschulzentrum ausgesucht, um runden Geburtstag zu feiern. Im April ist der Schulleiter der Don-Bosco-Schule, Thomas Philippi, gestorben. „Gerade heute fehlt er uns besonders“, stelle Ulrike Hebestreit-Kohlhaas, Rektorin der Ellerbachschule, zu Beginn der Jubiläumsfeier fest. Ein Stuhl für Philippi blieb

darum auch leer. Dazu kommt, dass sich die Förderschulen im Umbruch befinden, das Konzept wird derzeit heiß diskutiert. Und da gibt es noch das neue rheinland-pfälzische Schulgesetz, nachdem Eltern ab dem neuen Schuljahr uneingeschränkt wählen können, auf welche Schule sie ihr beeinträchtigtes Kind schicken.

- **AG GEGRÜNDET**

Alle Förderschulen im Kreis haben unter Federführung von Landrat Franz-Josef Diel eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. Sie arbeiten an einem Konzept, wie sie künftig als Förder- und Beratungszentren die Schwerpunktschulen unterstützen können.

Wie ein zukünftiges Förderschul-Konzept genau aussehen soll, das ist derzeit noch die große Unbekannte. Das bestätigen zum Festakt in der Schulturnhalle sowohl Landrat Diel als auch Carlo Groß von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Koblenz. „Was die Umstrukturierung des Förderschulsystems für Bad Kreuznach bedeutet, das kann ich derzeit noch nicht sagen“, enttäuschte Groß alle, die auf Neuigkeiten vonseiten der Aufsichtsbehörde gehofft hatten. Man befände sich in einem Prozess, dessen Ziel zwar klar definiert sei, der Weg dorthin aber nicht. Eine gute Gelegenheit für den Landrat, den ADD-Mann an die Bereitstellung nötiger Mittel zu erinnern: „Nicht, dass uns nachher zur Umsetzung des Beratungszentrums die Gelder fehlen.“ Auch Martina Hassel, die zum Festakt ihren ersten offiziellen Auftritt als Geschäftsführerin der Lebenshilfe absolvierte, hatte sich als Redethema die anstehenden Umstrukturierungen ausgesucht. Sie riet den „engagierten und leidenschaftlichen“ Mitarbeitern des Förderschulzentrums: „Bleiben sie so engagiert und machen sie es ihren Gesprächspartnern, die immer über Geldnot klagen, nicht leicht.“

Gelder, Umstrukturierung, Inklusion – all diese Stichworte waren den 233 Schülern an diesem Tag herzlich egal. Zu Recht. Mit viel Liebe zum Detail hat eine Projektgruppe dieses Fest vorbereitet, bei dem von der herzlichen Begrüßung bis zum bunten Programm nichts fehlte. Als Gästebuch dienten zehn bemalte Tafeln, die Sigrid Voß-Haarmann mit ihren Schülern vorbereitet hatte. Vor dem Eingang wartete auch eine Infotafel auf die Gäste, auf der zu lesen war, was 1974 neben der Gründung des Förderschulzentrums noch so passiert ist. Und natürlich durften große und kleine Kinder auf der Bühne zeigen, was sie in ihrer Schullaufbahn schon gelernt haben. Besonders süß: der große Toni – Toni Luy, Leiter des Förderkindergartens – der mit dem kleinen Toni, einem Kindergartenkind das nächste Stück ansagte.